

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0247

**LOG Titel:** Alguacil

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

abstürzen von den Stadtmauern auf spitzige Felsen, das Aufhängen auf eiserne in den Stadtmauern von Algier angebrachte Haken u. a. m.

Der Finanzzetat des algierischen Staats läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben. Nach v. Rehbinder beliefen sich die jährlichen Einkünfte, welche den im Palast des Dey aufbewahrten sogenannten kleinen Schatz bilden, zu Ende des verfloßenen Jahrhunderts auf 1,009,000, die Ausgaben auf 581,000 Piaster \*). Der Ueberschuß wird regelmäßig in den eigentlichen Staatsschatz, Hase na, gelegt, welcher im Innern des Forts Mcasava in Algier aufbewahrt wird und nur in äußerster Staatsnoth angegriffen werden darf. Er beträgt nach Einigen 9 bis 16, nach Andern 65 Mill. Piaster in Gold- und Silbermünzen u. s. w. Der wirkliche Geldwerth des Eigenthums der Großen, oder der Mitglieder der Regierung und der vornehmsten Kaufleute, wird auf 15 Mill. Piaster geschätzt.

Die Landmacht besteht im Frieden aus ungefähr 10000 Mann türkischer Miliz (Goldash), tapfer und gerühmt als Schützen, der Kern der Truppen, und gegen 6000 Mann treffliche maurische Reiterei (Spahis); im Kriege kann sie durch irreguläre Mannschaft (Zowahs, Zuavis, Zobaks) auf 60 bis 100000 Mann gebracht werden. Die Artillerie ist außer der in den festen Städten, in einem schlechten Zustande, und besteht gewöhnlich nur aus 2—4pfündigen Kanonen, welche ohne Kuffeten auf Kamelen fortgebracht werden. Die Truppen sind nach Zelten (Dlbas, Drtas) eingetheilt, deren jedes drei Offiziere, Boluk Baschi (Kapitain), Dlbas Baschi (Lieutenant) und Bigil Harbgi (Quartier- oder Proviantmeister), 20 Soldaten und 4 bis 6 Maultiere zur Bagage besetzt. Das Oberkommando über die gesammte Landmacht hat der Aga, in den Provinzen die Bey's; die obersten Offiziere eines Lagers oder Heers sind der Aga del Campo (General), der Chaya oder Coggia (Generaladjutant), welcher zugleich die Justiz verwaltet, und daher stets von zwei Chiaux, die alle Strafen vollstrecken, begleitet wird, und mehrere Aga Baschis (Stabsoffiziere). Die Offiziere werden gewöhnlich nach der Länge der Dienstjahre aus der türkischen Miliz gewählt, und erhalten Sold der Gemeinen

(Jcolano), welcher mit jedem Dienstjahre steigt. Die Kleidung der Truppen ist willkürlich, da jeder Soldat sich selbst kleidet und waffnet. Die Bewaffnung besteht in einem kurzen Säbel, ein Paar Pistolen, einer Flinte, und bei der Reiterei überdies in einer Lanze.

Die Seemacht, welche im J. 1788 weber furchtbar noch beträchtlich war, soll 1815 aus 13 Schiffen von 12 bis 44 Kanonen, mehr als 60 Kanonierschaluppen, deren 30 die Rbede von Algier nie verlassen, und über 150 Fahrzeugen mit dreieckigen Segeln, von 25 bis 30 Tonnen, jedes mit 14 Mann besetzt, bestanden haben; wovon der größte Theil durch die englisch-holländische Flotte unter den Admiralen Exmouth und van der Capellen am 27. Aug. 1816 zerstört wurde. Die Besatzung der größern Schiffe besteht gewöhnlich aus 150 bis 250, der kleinern aus 100 und weniger Mann, welche theils geworben, theils auf Befehl des Dey zum Dienst beordert werden. Jeder Matrose erhält, wie der gemeine Türke, bei der Anwerbung 2 Zechine oder 18 Massonen. Die Offiziere welche sich auf jedem Fahrzeuge von einiger Größe befinden, sind der Aga Baschi, Befehlshaber der mitgehenden Miliz, der Kais, kommandirender Kapitain, der Souta Kais, Kapitain-Lieutenant, der Hoja oder Hobgi, Schreiber, der Bomhardirer oder Befehlshaber der Artillerie, der Bigilharbgi, Equipagemeister und 4 bis 6 Steuerleute. Laufen mehrere Corsaren zu einer gemeinschaftlich zu unternehmenden Expedition aus, so befolgen sie die Signale und Ordres des, das größte Fahrzeug commandirenden, Groß Kais oder Admirals.

Den eingeführten politischen Einrichtungen zufolge zerfällt der algierische Staat jetzt in vier Haupttheile: 1) die westliche Provinz, Mascara, 2) das Gebiet der Stadt Algier, 3) die südliche Provinz, Titeri, 4) die östliche Provinz, Constantine.

Ueber die Geschichte von Algier so wie über die Producte f. Berberei.

Algier. Das Gebiet von Algier, begrenzt von den Provinzen Mascara und Titeri, begreift einen Landstrich längs des mittelländ. Meers, von etwa 70 M., durchströmt von den Flüssen Hamese, Harasch, Mazzaffran, Haschem u. a. Es enthält die Hauptstadt des Reichs Algier, die Städte Sershell und Coleah, die Forts Seedi Fenje und Lemendfufe, mehrere Dörfer, worunter Tefessab, das alte Tipasa, und 9 bis 10,000 Land- und Gartenhäuser mit über 100,000 Einw. Die Ebene Metijah, bebauter, fruchtbarer und bewohnter als die meisten Gegenden des Reichs, erstreckt sich in einer Länge von 50 und einer Breite von 20 engl. Meilen von der Stadt Algier bis an den Arm des Atlasgebirgs, an dessen Fuße die Stadt Belida in der Provinz Titeri liegt. — Das Gebiet von Algier steht unmittelbar unter der Regierung.

Algier, Argel, arab. Al Je Zeiran, (Jnsel), nach Shaw das alte Jcosium, die Hauptstadt des mächtigsten Staats der Berberei mit 80,000 Einw., worunter über 10,000 Juden, liegt auf der abhängigen Seite eines gebirgigen Ufers am mittelländ. Meer, in amphitheatralischer Form. Sie hat etwa 1½ engl. Meile im Umfang, nur kleine öffentliche Plätze und, ausgenommen die, die

\*) Jährliche Einkünfte: Tribut aus den drei Provinzen 390,000 Piast., jährliche Abgaben der Stadt Algier mit ihrem Gebiet 50,000. Häuser- und Wudenmiete in der Hauptstadt 10,000. Judentzins (Sarama) in und um die Hauptstadt 10,000. Abgabe der zum Gebiet der Hauptstadt gehörigen Gartenhäuser in Masserien 12,000. Einkünfte von Domänenägtern 20,000. Korn-, Häute-, Wachs-, Weinessig-, Salz- u. a. Monopol 30,000. Handwerkssteuer 6000. Aemterverkauf 4000. Pachtgelder des Metichouar und Betlemetgi 10,000. Einkünfte aus gemachten Prisen und Sklavenverkauf 140,000. Strafgelder und Confiscationen 20,000. Zolleinkünfte 60,000. Hafen- und Antergeld in der Hauptstadt 4000. Tribut von Tunis 30,000. Abgaben oder Tribut der christlichen Mächte 180,000. Abgaben der französisch-afrikanischen Compagnie 13,000. Geschenke von Eingebornen und Fremden 20,000. Jährliche Ausgaben: Armee und Staatsbeamte 450,000 Piaster. Artillerie und Fortifikation 10,000. Casernen, Garnisons-Veränderungen u. dergl. 8000. Marine 80,000. Hofhaltung des Dey, Unterhaltung der Staatsgebäude 12,000. Unterhalt und Kleidung der Sklaven 6000. Gehalt der Aga di Baston 5000. Unbestimmte Ausgaben 10,000 Piast.

Stadt von NW. nach SO. durchschneidende gegen 30 F. breite mit Wunden besetzte Hauptstraße; enge, zwar gepflasterte, aber unebene, unregelmäßige, dunkle und ungelichtet der unterirdischen Cloaken haben, als die Quartiere, in welche die Stadt durch, in den Straßen angebrachte Thore, die des Nachts verschlossen werden, getheilt wird. An den Straßenecken befinden sich viele Brunnen mit angefetteten Schöpfgeläßen, denen das Wasser einer 1611 am Kaiserschloß, einem von Carl V. angelegten Fort, entdeckten Quelle in gemauerten Röhren zugeführt wird. Die 15,000 blendend weißen, meist von Ziegelsteinen erbauten und mit Eisternen versehenen Häuser mit platten Dächern erheben sich stufenweise über einander, so daß fast jedes die Aussicht auf das Meer hat. Unter ihnen zeichnet sich der Palast des Dey nur durch seinen ansehnlichen Umfang, eine über dem Thor der denselben umgebenden Mauer angebrachten großen schön verzierten Laterne, und eine mit goldnem Knopf versehene Flaggenstange aus. Außerdem sind hier 10 große und mehrere kleine Moscheen, 6 mohamedanische hohe Schulen, deren einige 200 Schüler, welche freien Unterhalt, Wohnung und Unterricht erhalten, zählen, und viele niedere Schulen für Knaben; 1 jüdische Synagoge; 1 von der französischen Gräfin von Eguillon gestiftete kathol. Kirche und Franciscaner-Hospitalium mit 6 bis 10 Geistlichen und mehrere christliche Kapellen in dem Hospital und den 5 *Wagne s* (Nachtbehältnisse) der Christenklaven; 1 Hospital für Mohomedaner; 5 *Sondafas* oder *Albergas* (Magazine); 5 seit 1650 errichtete Casernen für die türkische Miliz mit Springbrunnen; 1 Kanonengießerei; 12 öffentliche Bäder, 1 Bordel, welches unter Aufsicht des Staats steht, und sehr viele Kaffeehäuser und Tavernen, doch keine eigentlichen Gasthöfe. Die Stadt ist ganz nach alter Art befestigt, ohne Minen und Außenwerke, und widersteht, da sie von den umliegenden Anhöhen dominiert wird, von der Landseite her durchaus keinem regelmäßigen Angriff. Die 30 Fuß hohe, feste und dicke Mauer, in welcher sich 5 Thore und große spitze Haken zum Aufhängen der Verbrecher bestimmt, befinden, ist mit Schießscharten versehen und hin und wieder mit Kanonen besetzt; vor ihr liegt ein trockner Graben, gedeckt durch eine zweite 4½ Fuß hohe und 3 bis 4 Fuß dicke oben spitz zugehende Mauer. In dem mit einem 20 Fuß breiten, 7 Fuß tiefen Graben umgebenen Fort *Alcazava* befindet sich die Schatzkammer. Die sogenannte *Marine* oder die für das Seewesen bestimmten Gebäude liegen auf einer felsigen, mit der Stadt durch einen Steindamm verbundenen stark besetzten und mit einem Springbrunnen und Leuchtturm\*) versehenen Insel (*Al Je Zeire*), welche die Stadt gegen einen Angriff von der Seeseite sichert.

Außer dem Grabmale des 1718 im Geruche der Heiligkeit verstorbenen Dey's Ali, befinden sich alle Grabstätten so wie einige Wassermühlen außerhalb der Stadt. Der Hafen von Algier hat nur einen schmalen und bei etwas starken D. und NW. Winden gefährlichen Ein-

gang, vor welchem stets eine mit 12 bis 20 Mann besetzte Schaluppe liegt; er ist übrigens keineswegs geräumig und seine größte Tiefe soll nicht über 20 franz. Fuß betragen\*).

Algierscher Pass ist der gewöhnliche Name des Schiffspasses, den die Schiffe, welche Mächten angehören, die mit den Barbaren im Frieden leben, am Vord führen müssen, so bald sie Cap Finisterrá (an der Nordwestküste Spaniens) passieren wollen. Der Pass heißt auch *Lärtenpass*, mittelländischer Pass. Es ist eine Charta partita, auf welcher oben ein Schiff mitten durchschnitten ist. Die Barbaren haben die andere Hälfte des Passes, um ihn in See in einander zu fügen, die Echtheit des Passes zu beurtheilen. Die Gültigkeit nach ihrer Ausstellung ist auf gewisse Jahre bestimmt, und ihn erhält in der Regel keiner, der nicht 3 oder mehrere Jahre in dem Lande wohnhaft war, von wo er ausgestellt wird. Das Nichtführen dieses Passes für Reisen, auf welchen er gesetzlich ist, bricht den Assuranzcontract. Vergl. (v. Rehbinder) Nachrichten und Bemerkungen u. s. w. III. Th. S. 120. (Jacobsen.)

ALGINKISCHES GEBIRGE, ein Theil des großen sibirischen Grenzgebirges auf der Südseite des asiatischen Rußlands. Es ist trocken und waldlos, enthält aber mancherlei nuzbare Steinarten, auch Metalle und Magnete. Es ist noch nicht hinlänglich untersucht. (J. Ch. Petri.)

Algier, s. Lacerta Algira.

ALGOL, Stern zweiter Größe im Perseus, mit  $\beta$  bezeichnet, (ger. Aufst.  $44^{\circ} 5'$  nord. Decl.  $40^{\circ} 15'$ ). Er steht am Medusenkopfe; und da den Arabern die Fabel von der Medusa unverständlich war, so substituirten sie dem Kopfe der Medusa den Kopf eines Dämons oder Teufels, was *Ras-el-gul*, woraus *Algol* kurz geworden ist, bedeutet. (Fritsch.)

Algol ist ein merkwürdiger in seiner Lichtstärke veränderlicher Stern, dessen Wandelbarkeit schon *Montanari* und *Maraldi* beiläufig bemerkt haben. Erst seit 1781 hat *Goodricke*, ein englischer in seinem 21sten Jahre verstorbenen taubstummer Astronom, der den Periodenschlag an der Zehe sich fühlbar zu machen mußte, diese ohne Zweifel schon alte Erscheinung am Himmel aufs neue wahrgenommen und anhaltend beobachtet. Gewöhnlich ist Algol von 2. Größe; aber jedes Mal nach nicht völlig 3 Tagen wird sein Licht plötzlich auf eine schon dem bloßen Auge auffallende Art geschwächt; er sinkt allmählig zwischen die 3te und 4te Größe herab, und ist alsdann dem nahestehenden *Perseus* gleich. Nach mehreren Beobachtungen von *Burm*, welcher auch Tafeln zur Berechnung der Lichtänderungen *Algol's* geliefert

\*) Die Höhe des Leuchtturms (*Fanal*), welche gewöhnlich als die der Stadt angenommen wird, ist  $36^{\circ} 49' 30''$ .

\*) Vergl. *Mémoires du Chevalier d'Arvieux* etc. par *J. B. Labot*. Paris 1735. (Im 5. Bde. S. 362 f. ist ein Angriffsplan auf Algier entworfen). *Histoire du Royaume d'Alger* etc. par *Laugier de Tassy*. Amsterdam. 1772. 2 Tom. 8. (v. Rehbinder) Nachrichten und Bemerkungen über den algier. Staat 3 Tbl. Altona 1798—1800. Politisches Journal 1802. II. Bd. 1815. II. Bd. und 1816. Allg. geogr. Ephemeriden. 1799. III. und IV. Bd. *Minerva* von *Archenholz*, 1802. III. Bd. 1819. I. Bd. Konstantinopel u. Petersburg v. *Murhard*, I. Jahrg. 10. Heft.